

## Wo das Miteinander zählt

Soziales – Kürbisfest der Büttelborner Generationenhilfe im Wiesgarten am Ortsrand bringt Jung und Alt zusammen



Das Aushöhlen von Kürbissen kam bei den jungen Besuchern des Kürbisfestes der Büttelborner Generationenhilfe im Wiesgarten gut an. Der fünfjährige Peter machte sich mit „Leihopa“ Hubert Diederich ans Werk. Links daneben Karin Bertazzo mit ihrem vier Jahre alten Sohn Fabio. Foto: Robert Heiler

### **Im Kleinen große Freude bewirken: Beim zweiten Kürbisfest der Generationenhilfe kamen am Sonntag bei herbstlichem Sonnenschein Jung und Alt zusammen. Jeder trug zum Gelingen bei, half beim Kochen der Suppe, am Kuchenbüfett oder beim Kürbisschnitzen.**

BÜTTELBORN. Paradiesisch ging es am Sonntagnachmittag auf dem Areal im Wiesgarten zu: Die Generationenhilfe hatte zum Kürbisfest eingeladen. Jung und Alt ließen sich auf urigen Gartenbänken sowie unterm Baldachin die delikate Kürbissuppe schmecken. Zehn Liter waren gekocht worden, gingen nun ratzfatz über die Theke.

Währenddessen höhlten Kinder Kürbisköpfe fürs Schnitzen ulkiger Gesichter aus und manche Senioren, die umherschlenderten, freuten sich an den herbstlichen Astern im Garten.

Melitta Peter, Mama von André (5) und Amina (6), hatte 2013 die Initialzündung fürs Kürbisfest gegeben, eine Art „kleines Erntedankfest für Jung und Alt“. Orangefarben leuchteten auch diesmal die Kürbisse auf dem Basteltisch, wo Kinder unter Anleitung von Sybille Michel lachende oder gruselige Fratzen aufmalten. Eltern halfen beim Ausschneiden mit kleinen Messern, sodass schon bald manch ulkiger Hohlkopf stolz herumgezeigt wurde.

Vorstandsmitglied Hannelore Kemper-Shishko wies darauf hin, dass viel verwirklicht worden sei, seit der Verein das rund 600 Quadratmeter große Wiesen- und Gartenareal am Ortsrand gepachtet habe. Als Beispiele nannte Kemper-Shishko den Nistkastenbau, aber auch Aussaat und Ernte mit Kindern. „Die Verpachtung des Grundstücks an unseren Verein ist Ex-Bürgermeister Horst Gölzenleuchter zu danken. Seitdem sind wir mit Kindern, Eltern und Großeltern hier sehr aktiv“, erzählte sie.

Im Jahr 2010 hatte Kemper-Shishko zu den 24 Vereinsgründern im Rentenalter gehört. „Wir wollten aber nicht nur, dass rüstige Alte gebrechlichen Alten helfen, sondern wir wollten den Austausch der Generationen. Nachbarschaftliches Miteinander, das alle bereichert“, erzählte Kemper-Shishko am Rande des Fests. 193 Mitglieder zählt der Verein heute, Kinder ebenso wie Senioren.

Und ebendies spiegelte sich aufs Schönste auch beim Kürbisfest wider. Da hatten Zwei- bis Sechsjährige Spaß am Roller- und Radfahren auf dem angrenzenden, ruhigen Gehweg, da saßen andere Kinder beim Basteln, während Erwachsene plaudernd Kuchen und Suppe schmausten. Andere spazierten durch das hübsch angelegte Gartenareal, bewunderten duftende Blumen, erinnerten an die gemeinsame Kartoffel- und Möhrenernte mit der Jugend. Hans Tögel (80), der „Gartenexperte“ im Verein, sagte lächelnd: „Es ist schön, dass die Menschen hier zusammenfinden. Jeder kann irgendetwas besonders gut und bringt es ein.“ Dazu zählten auch die fleißigen Bäckerinnen fürs Kuchenbüfett und die geduldrigen Helfer beim Kinderbasteln.

Die milde Herbstsonne gab an diesem friedlichen Nachmittag ihr Licht dazu, lenkte die Blicke auf die 140 prallen, leuchtenden Kürbisse, die ein Ortsbauer zum Fest auf seinem Laster herbeigekarrt hatte. Die Generationenhilfe mit all ihren Angeboten von Hausaufgabenbetreuung bis zum Einkaufen für Gehbehinderte, von der Handarbeitsgruppe bis zur gemeinsamen Pflege des Wiesgartens leistet im Kleinen Großes: Mitmenschlichkeit ist ein Wort, das beispielhaft mit Leben gefüllt wird.

Lächelnd sah Melitta Peter Maja (7) und Noah (5) zu, die mit großen Holzlöffeln zwei Kürbisse aushöhlten. „Die Kerne kann man rösten und knabbern. Oder man steckt sie in die Erde, damit wieder neue Kürbisse wachsen“, erklärten die Kinder. Andere stromerten zwischen Hecken und Beeten herum, naschten von letzten Früchten.